

SHARP - GIBBS - NIGGLI

CROSSING THE WATERS

Elliott Sharp: Guitar
Melvin Gibbs: Bass
Lucas Niggli: Drums

Music by Elliott Sharp, Melvin Gibbs, Lucas Niggli.
Recorded March 2012 at Trout Recording Studio, Brooklyn, NY. Engineer: Bryce Goggin. Mixed and mastered by Elliott Sharp at Studio zOaR, NYC.
Cover art: Roman Signer.
Graphic design: Jonas Schoder.
Liner notes: Christian Rentsch.

Intakt CD 215 / 2013

Am zweiwöchigen Intakt-Festival in John Zorns Club «The Stone» im New Yorker East Village fand die Premiere statt: Elliott Sharp, Melvin Gibbs, Lucas Niggli – drei Musiker mit verschiedenem Background, aber mit einem klaren gemeinsamen Ziel: Instant Composing mit Hochdruck, bei dem Elliott Sharps Blues, Melvin Gibbs Funk und Lucas Niggli's Drive zusammenfinden, um eine aktuelle Musik zu kreieren. Nach dem Konzert nahm das Trio im Trout Recording Studio in Brooklyn die CD «Crossing the Waters» auf: Hinreissende Exkurse in abenteuerliche Klanglandschaften auf der Basis von Blues, Rock und Free.

EUROPEAN CD-RELEASE-TOUR: 1. - 7. Mai 2013

1.5.13 A - Wien, Porgy & Bess / 2.5.13 D - Mannheim, Alte Feuerwache / 3.5.13 D Bielefeld, Bunker Ulmenwall
4.5.13 A - Dornbirn, Spielboden / 5.5.13 A - Ulrichsberg, Kaleidophon Festival / 6.5.13 NL - Eindhoven, Cafe Wilhelmina
7.5.13 D - Hofheim, Stadthalle

Liner notes von Christian Rentsch

Elliott Sharp - Melvin Gibbs - Lucas Niggli. Crossing the Waters

Im März 2012 veranstaltete Intakt Records auf Einladung von John Zorn im New Yorker Jazzclub «The Stone» ein zweiwöchiges Festival. Dreizehn Schweizer Musikerinnen und Musiker des Intakt-Labels präsentierten sich mit ihren Gruppen oder auch mit amerikanischen Kollegen, mit denen sie bereits in Europa aufgetreten sind oder CDs eingespielt haben. Nicht so Lucas Niggli; für ihn stand schnell fest: Wenn schon dieses Abenteuer im wichtigsten musikalischen Schmelztiegel der Welt, dieses Abenteuer von drei Auftritten mit völlig verschiedenen Musikern innerhalb weniger Tage – dann aber Abenteuer pur. Keine Routine, das sowieso, aber auch nichts Vorgefertigtes, Geprobtes, sondern kühne Seitentänze ohne Netz.

Er wolle, teilte er dem Festivalcurator Patrik Landolt mit, im «Stone» nicht mit einer seiner Gruppen auftreten, sondern mit Musikern, mit denen er zuvor noch nie zusammengespielt habe. Erstbegegnungen. Bald stand auch fest, dass einer davon der Gitarrist Elliott Sharp sein musste. Nicht zufällig: Sharp, seit 35 Jahren einer der verwegenen Musiker der New Yorker Experimentalszene, ist wie Niggli ein Grenzgänger, einer, der Freejazz, Independent-Rock und Noise spielt, für klassische Ensembles Streichquartette und Orchestermusik schreibt, an elektronischen Klängen herumtüftelt, sich aber auch mit dem Blues beschäftigt, ein Querdenker und -spieler, der sich in der freien Improvisationsszene ebenso souverän bewegt wie als Komponisthochkomplexer, auf mathematischen Formeln beruhender Spielkonzeptionen.

Kurz: Elliott Sharp, auch studierter Physiker und, nicht ganz unwichtig, ein intellektueller politischer Kopf, ist ein undogmatischer Überraschungsmusiker, der selten tut, was man von ihm erwartet, der weder Trends noch Moden vorausoder nachrennt, sondern ausschliesslich seinem eigenwilligen Kopf folgt. «Ich habe Sharp erstmals Mitte der Achtzigerjahre als Sechzehnjähriger in der Nähe von Zürich gehört», sagt Niggli, «zusammen mit dem Turntablespieler Christian Marclay – es war eine Offenbarung: Da spielten Charaktere eine Musik, die nichts mit all dem zu tun hatte, was ich damals kannte, und die mich faszinierte und enorm inspirierte.»

Ebenso klar war auch Niggli's Wunsch, als weiteren Musiker den E-Bassisten Melvin Gibbs anzufragen. «Ich habe ich anfangs der 1990er Jahre in Willisau zum ersten Mal live erlebt, mit dem Trio Power Tools des Schlagzeugers Ronald Shannon Jackson und des Gitarristen

Bill Frisell. Auch er verkörperte etwas, was ich zuvor noch nie mit solcher Wucht gehört hatte, diese sowohl mitreissende und doch ruhende Energie, diese fette Mischung von Blues und Rock, einen rohen Post-Hendrix-Groove.»

«Sharp und Gibbs stehen für mich neben anderen Musikern wie John Zorn, Tim Berne oder Fred Frith für diesen besonderen Geist der New Yorker DowntownSzene, der mich vor allem in den 1990er Jahren sehr beeinflusst hat, für diese Neugier, diese unbekümmerte Experimentierlust, die sich weder um Etiketten noch Stilschubladen schert, noch um vorgefasste Meinungen und unhinterfragte Werte, sondern Dinge einfach mal ausprobiert, Disparates zusammenmischt und schaut, was dabei herauskommt.»

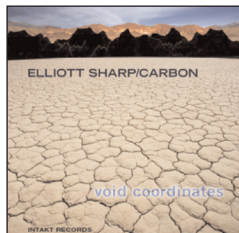
Das Konzert am 2. März im kleinen, randvollen Club an der Houston Street verlief allerdings nicht ganz störungsfrei, es funkte buchstäblich. Schon nach wenigen Minuten gab der Bassverstärker von Gibbs seinen Geist auf; es dauerte lange zwanzig Minuten, bis die drei Musiker noch einmal beginnen konnten.

Trotz dem Risiko, das solche Erstbegegnungen bergen, hatte Intakt Records auf den kommenden Tag das Trout Recording Studio in Brooklyn gebucht, ein kleines Aufnahmestudio mit eigenem Charme, das von vielen Musikern vor allem der experimentellen Rockszene genutzt wird und über eine nicht ganz topmoderne, aber ausgesuchte «Vintage»-Ausstattung sowie einen auserlesenen Instrumenten-Park, Röhrenverstärker und ein Arsenal an Trommeln verfügt, aus dem sich auch Lucas Niggli bediente.

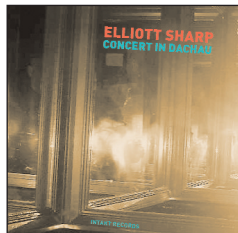
Nach dreieinhalb Stunden ist alles vorbei, sind etwas mehr als zwei Stunden Musik eingespielt, von der rund die Hälfte auf dieser CD zu hören ist. Und doch klingt diese geballte Ladung Musik sehr viel anders als die meisten solcher Ad-hoc-Produktionen. Die Muse küsst nicht auf Befehl, man muss ihr schon etwas bieten. Mag sein, dass die anregende Atmosphäre des Festivals, der etwas missglückte Auftakt zu diesen Aufnahmen und die routiniert-geschäftige Art der Techniker und Musiker, die zu einer Art von «effizienter Kreativität» zwingt, mit dazu beigetragen haben, gleich von Beginn an diesen «play-flow» zu erzeugen, diesen Schwebeszustand, in dem man, wie Niggli sagt, «keinen Moment nachdenken muss, was man tun soll, weil alles gleichsam von alleine geht».

Entscheidender aber ist: Im Trout Recording Studio trafen drei Musiker, drei eigensinnige Individualisten aufeinander, die trotz der klassischen Besetzung eines Rock-Gitarren-Trios auf alle überkommenen Zuordnungen verzichteten, es einander überliessen, ihr Instrument und ihre Rolle in jedem Moment selbst zu definieren. Dialog auf Augenhöhe. Es gibt viele Musiker, die sich dieses Motto auf ihre Fahne schreiben. So strikt, wie Elliott Sharp, Melvin Gibbs und Lucas Niggli diesen Vorsatz auf dieser CD verwirklichen, kann man es nur selten hören.

ELLIOTT SHARP BEI INTAKT RECORDS



ELLIOTT SHARP CARBON
VOID COORDINATES
Elliott Sharp, Zeena Parkins
Marc Sloan, Joseph Trump
David Weinstein
Intakt CD 163



ELLIOTT SHARP
CONCERT IN DACHAU
Elliott Sharp: Guitar, Laptop
Intakt CD 149



ELLIOTT SHARP
MELVIN GIBBS-LANCE CARTER
RAW MEET
Elliott Sharp: Guitars, Melvin Gibbs: Bass
Lance Carter: Drums
Intakt CD 090



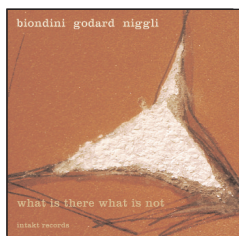
ELLIOTT SHARP
CHRISTIAN MARCLAY
HIGH NOON
Elliott Sharp: Guitars
Christian Marclay: Turntables
Intakt CD 063



ELLIOTT SHARP
THE AGE OF CARBON
Intakt CD 188 (3 CDS)



LUCAS NIGGLI BEI INTAKT RECORDS



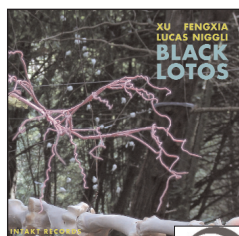
BIONDINI - GODARD - NIGGLI
What Is There, What Is Not
Intakt CD 185



LUCAS NIGGLI BIG ZOOM
Polisation
Intakt CD 174



LUCAS NIGGLI ZOOM
Celebrate Diversity
Intakt CD 118



LUCAS NIGGLI
XU FENGXIA
Black Lotos
Intakt CD 164



LUCAS NIGGLI
DRUM QUARTET
Beat Bag Bohemia
Intakt CD 139

